

Dach: Aufbauten



Große Dachfläche mit untergeordneten Sattelgauben



Die Mitte der Fassade wird durch ein Giebelzwerchhaus betont



Hauptgebäude mit Mansarddach, Wirtschaftsgebäude mit Satteldach

Dachaufbauten

Der Raum unter dem Dach war ursprünglich nicht als Aufenthaltsraum vorgesehen, sondern wurde als Lagerfläche oder Trockenraum genutzt. Dachaufbauten zur Belichtung oder Belüftung wurden daher nur sparsam eingesetzt, denn jede Unterbrechung der Dachfläche bringt naturgemäß einen erhöhten Aufwand bezüglich der Abdichtung mit sich. Wo eine Belichtung der Dachgeschosse erforderlich war, kommen vor allem Sattelgauben (stehende Gauben) und Zwerchhäuser zum Einsatz.

Regionaltypik

Die Dächer der Hauptgebäude in Rüdesheim, Assmannshausen und Lorch sind überwiegend geprägt durch große, ruhige Dachflächen. Durch den sparsamen Einsatz von Gauben, die gegenüber dem Dach deutlich untergeordnet sind, werden die Dächer strukturiert.

Dachgauben

Als Gaubenform kommt in den historischen Siedlungskernen in erster Linie die Sattelgaube zum Einsatz. Die Schleppgaube ist eher typisch für die Bauten der 30er bis 60er Jahre. Generell ist möglichst

sparsam mit Dachgauben umzugehen, besonders in den von der Straße einsehbaren Bereichen. Die Gauben sollten auf die Gliederung der Fassade Rücksicht nehmen und mit den Fensterachsen in Bezug gesetzt werden. Dachgauben sollten einen angemessenen Abstand von Traufe, First und Ortgang einhalten, damit der Dachumriss erkennbar bleibt. In der Summe sollten sie nicht mehr als ein Drittel der Dachlänge ausmachen und sich der Dachfläche unterordnen. Für eine effektive Belichtung des Dachgeschosses können auch kleine, allseits verglaste Gauben eine Alternative darstellen.





4 Gebäude



Prinzip: Ausbau des Dachgeschosses durch Verglasung der Gefache im Giebel

Zwerchhäuser

Zwerchhäuser ermöglichen eine großzügige Nutzung des Dachgeschosses. Das Zwerchhaus ist bei sparsamer Verwendung zudem ein probates Mittel, um die Fassade horizontal und vertikal zu gliedern, das Haus städtebaulich zu orientieren, die Trauf- und Giebelständigkeit auszugleichen und den Verlauf der Straße zu akzentuieren.

Glaselemente, Dachflächenfenster

Dachflächenfenster sind zwar ein kostengünstiges und effektives Mittel zur Belichtung des Dachraumes, bringen jedoch gerade im historisch bedeutsamen Bestand nicht selten gestalterische Probleme mit sich, da sie die Geschlossenheit des Daches aufbrechen. Ihr Einsatz sollte in der Regel auf die von der Straße abgewandte Seite beschränkt werden. Stehende Formate sollten bevorzugt und die Gliederung der Dachfläche beachtet werden. Günstig und gestalterisch meist weniger problematisch ist der Einsatz von Glassätteln (Glasflächen beiderseits des Dachfirstes). Eine weitere Möglichkeit zur Belichtung von Gebäuden, die nicht dem Denkmalschutz unterliegen, ist die Verglasung von Gebäudeteilen (Materialtausch), soweit die statisch-konstruktive und gestalterische Gliederung erhalten bleibt (z. B. Ausfachung).

Dacheinschnitte

Auf Einschnitte in die Dachhaut, z. B. für Dachterrassen, sollte nach Möglichkeit ganz verzichtet werden.

Solaranlagen

Elemente zur Gewinnung von Strom (Photovoltaik) und Warmwasser (Kollektoren)



Belichtung des Dachgeschosses durch untergeordnete verglaste Gauben

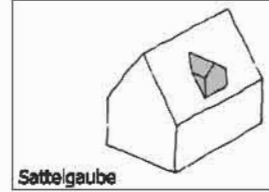
aus Sonnenenergie sind ein wichtiger und zeitgemäßer Beitrag zur Einsparung nicht regenerativer Energien. Gleichwohl ist ihre gestalterische Einbindung von Bedeutung, um das überlieferte Erscheinungsbild der Dachlandschaft durch die abweichende Oberflächenbeschaffenheit nicht zu stören. Insbesondere in den Altstadtbereichen sollten Solaranlagen auf den von der Straße einsehbaren Flächen vermieden werden. Stattdessen kommt die Integration in Dachflächen von Nebengebäuden, die Ausbildung als eigenständige Bauteile (z. B. als Vordächer oder Balkonüberdachungen) oder die Aufstellung im Garten in Betracht. Die Elemente sollten flächenhaft zusammengefasst und an Traufe oder First orientiert werden, um eine ruhige Dachfläche zu gewährleisten.

Empfangsanlagen und Kamine

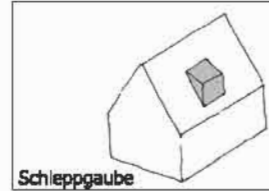
Vertikale Elemente sollten auf dem Dach so sparsam wie möglich angebracht werden. Antennen und Satellitenschüsseln können durch Kabelanschluss oder Gemeinschaftsanlagen minimiert werden. Farblich sind diese Anlagen dem Dach anzupassen. So sollten z. B. Satellitenschüsseln in dunkler Farbgebung gewählt und nach Möglichkeit auf der straßenabgewandten Seite montiert werden.



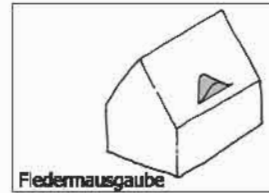
Kleine allseits verglaste Gauben sind in der Regel besser integrierbar



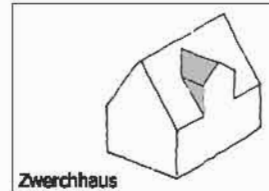
Sattelgaube



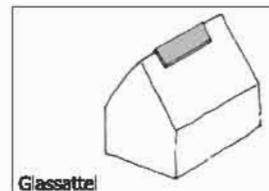
Schleppgaube



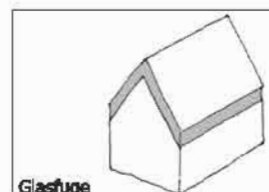
Fledermausgaube



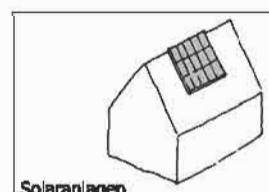
Zwerchhaus



Glassattel

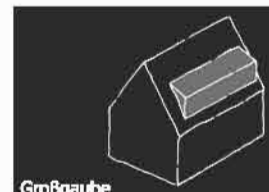


Glasfuge

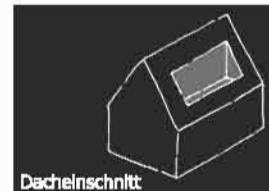


Solaranlagen

Lieber nicht:



Großgaube



Dacheinschnitt

4.3 Dach

Initiative Architektur im Wettbewerb
Oliver Müllerhoffs

Baufibel

Architekten
Rüdiger Helm am Rhein